



Angela Merkel besuchte am Montagabend Cloppenburg und sprach dort vor Tausenden Zuhörern.
Bild: Torsten von Reeken

KANZLERIN ANGELA MERKEL IN CLOPPENBURG

„Es muss mit Tennet transparente Verfahren geben“

von Hans Begerow und Helmut Reuter

Mehrere Tausend Interessierte waren zum Auftritt der CDU-Vorsitzenden gekommen. Während sich die Kanzlerin vor allem den Themen Energiewende und Bildung widmete, attackierte der SPD-Herausforderer Schulz sie bei seinem Wahlkampfauftritt in Bremen.

CLOPPENBURG/BREMEN - Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende Angela Merkel hat sich am Montagabend in Cloppenburg für eine nachhaltige Energiewende ausgesprochen. „Der Anteil der erneuerbaren Energien muss wachsen“, sagte die Kanzlerin vor einigen Tausend Zuhörern auf dem Marktplatz, darunter auch zahlreiche Demonstranten aus dem Landkreis Cloppenburg, die eine Teilung ihrer Gemeinden durch Stromtrassen des Betreibers Tennet fürchten. „Es muss mit Tennet transparente Verfahren geben, es muss mit den Bürgern gesprochen werden“, forderte Merkel. Ohne neue Stromleitungen gelinge die Energiewende jedoch nicht.

Überhaupt müsse die Infrastruktur verbessert werden, sagte Merkel und nannte die Küstenautobahn A 20, die von Mecklenburg-Vorpommern über Schleswig-Holstein nach Niedersachsen verlängert werden müsse. Sichergestellt werden müsse freilich auch, „dass die, die in gutem Glauben ein Dieselauto gekauft haben, keine Angst haben müssen, nicht mehr fahren zu können“, sagte sie zur Diesel-Abgasaffäre.

Auch die Bildung sei ein zentraler Punkt, der Unterricht müsse sich verändern, die Anbindung aller Schule an breites Internet und die Weiterbildung der Lehrer seien unabdingbar, sagte sie „in der kinderreichsten Stadt Deutschlands“, wo Werte wie „Familie hochgehalten werden“. Im außenpolitischen Teil ihrer Rede sprach sich die CDU-Vorsitzende für diplomatische Lösungen der internationalen Konflikte aus – sei es die Ukraine oder die Atomrüstung in Nordkorea.

Mit Attacken auf die Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende hat SPD-Kanzlerkandidat **Martin Schulz** am Montagabend in Bremen seine Wahlkampftour für die **Bundestagswahl** eröffnet. In der großen Koalition seien viele Fragen oft auf den geschlossenen Widerstand des konservativen Blocks um Merkel und CSU-Chef **Horst Seehofer** gestoßen. „Deutschland kann mehr, wenn ein Sozialdemokrat Bundeskanzler ist“, sagte Schulz bei seinem Auftritt vor dem historischen Rathaus in Bremen. „Nichts ist alternativlos, wie **Angela Merkel** behauptet. Das Gegenteil ist der Fall.“

Schulz warf der Kanzlerin vor, eine Verschärfung der von der **SPD** geforderten Mietpreisbremse verhindert zu haben. Auch die weiter bestehende Ungleichbehandlung von Leiharbeitern und tariflich Beschäftigten legte der SPD-Chef der Amtsinhaberin persönlich zur Last.